



Jahresbericht 2016  
der kantonalen Bibliothekskommission





# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Vorwort</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Kantonale Bibliotheksförderung</b>	<b>4</b>
2.1	Rahmenbedingungen	4
2.2	Zusammensetzung der Bibliothekskommission	4
2.2.1	Aufgaben der Bibliothekskommission	5
2.3	Strukturelle Massnahmen	5
2.3.1	Analyse der Situation der Volksschulbibliotheken	5
2.3.2	Ausbau bestehender Verbundstrukturen im Kanton	7
2.4	Erster kantonaler Bibliothekspreis	7
2.5	Arbeitsgruppe Gemeinde- und Schulbibliotheken	7
2.6	Einzelprojekte und Fördermassnahmen	8
2.6.1	Kurzbeschreibungen der Förderrichtlinien	8
2.6.2	Eingegangene und bewilligte Förderanträge	8
2.7	Berichterstattung zum st.gallischen Bibliothekswesen und zur Umsetzung der Strategie	8
<b>3</b>	<b>Anhang</b>	<b>9</b>



# 1 Vorwort

Seit zwei Jahren unterstützt die kantonale Bibliotheksförderung im Rahmen der von der Regierung erlassenen kantonalen Bibliotheksstrategie das Bibliothekswesen im Kanton St.Gallen. In dieser Zeit sind 29 Förderanträge eingegangen und von der Bibliothekskommission behandelt worden. 23 wurden bewilligt. Diese Zahlen verdeutlichen, dass die Bibliotheksförderung von den Bibliotheken und ihren Trägerschaften gut angenommen worden ist.

Am kantonalen Bibliothekstag, zu dem die Kantonsbibliothek jährlich einlädt, hat die Bibliothekskommission im Jahr 2016 zum ersten Mal einen kantonalen Bibliothekspreis vergeben. Stolze Preisträgerin war die Gemeindebibliothek St.Margrethen. Der Bibliothekstag, an dem über 60 Mitarbeitende, insbesondere von Gemeindebibliotheken, teilnahmen, zeigte eindrücklich auf, mit wieviel Engagement und Enthusiasmus in allen Regionen des Kantons im Bibliothekswesen gearbeitet wird. Dafür möchte ich mich bei den Verantwortlichen und den Mitarbeitenden in den Bibliotheken ausdrücklich bedanken.

Die Bibliothekskommission hat es sich zur nutzbringenden Gewohnheit gemacht, einen Teil ihrer Sitzungen in Bibliotheken durchzuführen. Bei diesen Gelegenheiten werden die Vielfalt der Angebote und Dienstleistungen, die Bibliotheken zu bieten haben, aber auch die Herausforderungen, mit denen sie konfrontiert sind, sehr konkret und anschaulich.

Bibliotheken sind unersetzliche Bestandteile einer lebendigen Bildungs- und Kulturlandschaft. Sie werden sich in den nächsten Jahren weiterentwickeln müssen, um den technologischen Herausforderungen und den sich damit verändernden Ansprüchen der Kundinnen und Kunden gerecht zu werden. Die Bibliothekskommission wird mit der Umsetzung der Bibliotheksstrategie ihren Beitrag dazu leisten. Nicht alles, was wünschbar ist, wird möglich sein. Trotzdem bin ich davon überzeugt, dass die Rahmenbedingungen im Kanton St.Gallen gegeben sind, die Bibliotheken auf diesem Weg nachhaltig zu unterstützen.

Den Mitgliedern der Bibliothekskommission danke ich für ihre engagierte, kritische und immer konstruktive Arbeit und Thomas Wieland für die überzeugende Führung der Kommissionsgeschäfte.

Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit und auf viele zukunftsweisende Vorhaben und damit auch neue Förderanträge von Seiten der Bibliotheken.

**Katrin Meier**

Präsidentin der kantonalen Bibliothekskommission

# 2 Kantonale Bibliotheksförderung

## 2.1 Rahmenbedingungen

Seit 1. Januar 2014 ist das Bibliotheksgesetz des Kantons St.Gallen (sGS 276.1; abgekürzt BiblG) und seit dem 1. Januar 2015 eine neue Bibliotheksverordnung (sGS 276.11) in Vollzug. Demnach stellen Kanton und Gemeinden im Verbund die bibliothekarische Grundversorgung sicher. Die Gemeinden tragen dabei die Hauptverantwortung. Die bibliothekarische Grundversorgung der Schülerinnen und Schüler wird von den Trägern der Volks-, Mittel- und Berufsfachschulen garantiert.

Der Kanton unterstützt das Bibliothekswesen insgesamt und ergänzt das Angebot der Gemeinden. Das Bibliothekswesen wird insbesondere durch eine vom Gesetz verlangte und von der Regierung genehmigte Bibliotheksstrategie gefördert. Diese Strategie gilt jeweils für einen Zeitraum von vier Jahren. Am 16. Dezember 2014 verabschiedete die Regierung des Kantons St.Gallen die erste kantonale Bibliotheksstrategie für die Jahre 2015 bis 2018 mit folgenden zentralen Leitsätzen:

- Leitsatz 1: Bibliotheken sind mehr als Orte zur Nutzung und Ausleihe von Medien.
- Leitsatz 2: Durch Zusammenarbeit und Vernetzung steigt die Leistungsfähigkeit einzelner Bibliotheken sowie des ganzen Bibliothekswesens.

Zur Umsetzung der Bibliotheksstrategie stehen jährliche Fördermittel in der Höhe von Fr. 350'000.– zur Verfügung. Bei der Förderung wird zwischen strukturellen Massnahmen und Einzelmassnahmen unterschieden.

Die kantonale Bibliothekskommission setzt die Bibliotheksstrategie um.

Der folgende Jahresbericht gibt Auskunft über die Tätigkeit der Bibliothekskommission und die Umsetzung der auf der Bibliotheksstrategie basierenden Bibliotheksförderung im Berichtsjahr.

## 2.2 Zusammensetzung der Bibliothekskommission

- Katrin Meier, Leiterin Amt für Kultur, Departement des Innern, Präsidentin
- Markus Buschor, Stadtrat St.Gallen, Vertreter Verband St.Galler Volksschulträger (SGV)
- Dr. Daniel Gut, Stadtpräsident Buchs, Vertreter Vereinigung St.Galler Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten (VSGP), Vizepräsident
- Christoph Mattle, Leiter Amt für Mittelschulen, Vertreter Bildungsdepartement
- Prof. Dr. Rudolf Mumenthaler, Fachbereich Informationswissenschaften, HTW Chur
- Dr. Sonia Abun-Nasr, Kantonsbibliothekarin (mit beratender Stimme)
- Paula Looser, Leiterin Bibliothek Ebnet Kappel (mit beratender Stimme)
- Thomas Wieland, Stv. der Kantonsbibliothekarin, Geschäftsführer

## 2.2.1 Aufgaben der Bibliothekskommission

Im Berichtsjahr traf sich die Bibliothekskommission zu drei Sitzungen, an denen sie unter anderem

- den 2015 in Auftrag gegebenen Abschlussbericht der HTW Chur zum «Status Quo der Volksschulbibliotheken im Kanton St.Gallen, 2015» verabschiedete und das weitere Vorgehen bestimmte (strukturelle Massnahme),
- den Projektauftrag zum Ausbau bestehender Verbundstrukturen erteilte und die Resultate zu den ersten Meilensteinen behandelte (strukturelle Massnahme),
- den kantonalen Bibliothekspreis initiierte und den ersten Preis vergab,
- die ehemalige kantonale Kommission für Schul- und Gemeindebibliotheken als Arbeitsgruppe Gemeinde- und Schulbibliotheken einsetzte mit dem Ziel, die Vernetzung und Zusammenarbeit der Bibliotheken in den Regionen zu unterstützen und
- 17 Fördergesuche zu Einzelprojekten behandelte.

## 2.3 Strukturelle Massnahmen

### 2.3.1 Analyse der Situation der Volksschulbibliotheken

Die Bibliothekskommission hat im Juni 2015 das Schweizerische Institut für Informationswissenschaft der HTW Chur beauftragt, einen Bericht zum Status Quo der Volksschulbibliotheken im Kanton St.Gallen zu erstellen und darin:

- bereits bestehende Angaben bzw. Erhebungen in anderen Regionen/ Kantonen der Schweiz darzustellen,
- den Ist-Zustand der Volksschulbibliotheken im Kanton St.Gallen zu erheben bzw. zu analysieren (Annäherung an Anzahl und Standort, grobe Kategorisierung in klein, mittel, gross in Bezug auf Medienbestand, Budget/Personal, Raum),
- Best Practice-Beispiele von Volksschulbibliotheken, von Volksschulbibliotheken und ihrer Zusammenarbeit mit Gemeindebibliotheken sowie von kombinierten Schul- und Gemeindebibliotheken aufzuführen
- und Empfehlungen zu erarbeiten, unter welchen Bedingungen und Voraussetzungen welche Form besonders leistungsfähig ist bzw. ihre Aufgabe besonders gut erfüllen kann.

Der Abschlussbericht wurde fristgerecht erstellt und im Mai 2016 veröffentlicht. Er ist auf der Homepage der Bibliothekskommission ([www.sg.ch/home/kultur/kantonsbibliothek/bibliotheksfoerderung.html](http://www.sg.ch/home/kultur/kantonsbibliothek/bibliotheksfoerderung.html)) einsehbar.

Die wichtigsten Ergebnisse lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Praktisch alle Schülerinnen und Schüler in den Volksschulen des Kantons St.Gallen haben Zugang zu einer Bibliothek. Entweder verfügen die Schulen über eigene Bibliotheken oder aber pflegen eine koordinierte Zusammenarbeit mit der jeweiligen Gemeindebibliothek. Die Bibliotheken in den Schulen sind ihren Aufgaben entsprechend gut ausgestattet, offenbar auch gut im Schulalltag verankert und werden regelmässig genutzt.
- Die Volksschulbibliotheken in Kanton St.Gallen folgen einer gemeinsamen Struktur, auch wenn es immer einzelne Einrichtungen gibt, die sich davon unterscheiden: Die Bibliotheken haben die Aufgabe, den Schülerinnen und Schülern Bücher zur Verfügung zu stellen, die diese zumeist im freien Lesen bei regelmässigen Besuchen im Klassenverband (alle ein bis zwei Wochen) lesen. Die Ausleihe wird in der Regel von Lehrpersonen organisiert; Aufgabe des Teams, das die Bibliothek betreut, ist es, den Bestand aktuell zu halten. Das alles funktioniert gut.

- Die meisten Einrichtungen sind grundsätzlich und mit ihren finanziellen Mitteln zufrieden.
- Die Schulbibliotheken sehen sich als Teil ihrer Schule, nicht des Bibliothekssystems. Sie kennen zumeist weder die sie betreffenden gesetzlichen Regelungen noch die Bibliothekskommission. Aus Sicht ihrer Schulen funktionieren diese Bibliotheken sehr gut.
- Allerdings, und dies zeigt die Studie auch, gelten solche Schulbibliotheken in der zeitgenössischen bibliothekarischen Literatur als nicht zeitgemäss. Seit Jahrzehnten ist diese geprägt von der Vorstellung, dass Schulbibliotheken ein Ort sein sollen, der von einer bibliothekarischen Fachkraft geleitet, Informations-, Arbeits- und Lernort zugleich sein soll; ein Zentrum der Schule, das von den Schülerinnen und Schülern vor allem alleine und in Arbeitsgruppen aufgesucht wird. Diese Schulbibliotheken sollen auch einen differenzierten Bestand, mit allen aktuellen Medienformen und mindestens 50 Prozent Sachliteratur, betreuen. Die Aufgabe dieser Bibliotheken wäre es vor allem, das eigenständige Arbeiten von Schülerinnen und Schülern zu fördern.
- Offensichtlich stimmen diese Vorstellungen und die Realität in den Schulen im Kanton St.Gallen nicht überein. Die Studie führt dies auf die Geschichte der Schulbibliotheken im Kanton – die 1906 mit einer Verordnung zur Gründung von Schulbibliotheken gegen «Schmutz und Schund» begann – zurück und darauf, dass sich diese Formen der Bibliotheken in den Schulen St.Gallens als sinnvoll herausgestellt haben. Sicherlich wären andere Formen denkbar, aber diese würden die Schulbibliotheken und die Schulen grundlegend verändern.
- Es ist wichtig, diese Situation zu beachten und zu akzeptieren, dass die Schulen ihre Bibliotheken oft genauso haben wollen, wie sie sind. Man kann Schulen andere Schulbibliotheken vorschlagen, aber dies ist im Kanton auch schon oft ohne weitere Folgen geschehen.
- Die Kommission sollte zur Weiterentwicklung der Bibliotheksstrategie diese Bibliotheken einbeziehen und ihnen nicht die bibliothekarischen Ansichten als einzigen Standard darstellen. Sie sollte erforschen lassen, wie genau Leseförderung in diesen Bibliotheken (die von pädagogisch ausgebildetem Personal geleitet und genutzt werden) funktioniert und unterstützt werden kann. Zudem sollte der direkte Austausch zwischen den existierenden Schulbibliotheken unterstützt werden. Die Kommission – oder eine andere Stelle – sollte für den Fall bereit stehen, dass Schulbibliotheken selbst den Wunsch nach einer Entwicklung äussern.

Die Bibliothekskommission hat aufgrund der Ergebnisse des Berichts entschieden, in einem ersten Schritt im Frühjahr 2017 den Schulbibliotheken ein Netzwerktreffen anzubieten. Ziel dieses Netzwerktags wird es sein, einen ersten Kontakt mit und zwischen den Schulbibliotheken herzustellen, über die Bibliotheksförderung und die Studie zu informieren und abzuklären, an welchen Themen die Schulbibliotheken interessiert sind, was für Dienstleistungen sie sich für ihre Bibliothek vorstellen könnten und ob ein regelmässiges (jährliches) Netzwerktreffen, das von der Bibliothekskommission organisiert würde, auf Interesse stösst.



### **2.3.2 Ausbau bestehender Verbundstrukturen im Kanton**

Gemäss kantonaler Bibliotheksstrategie sollen die vorhandenen Verbundstrukturen des St.Galler Bibliotheksnetzes (SGBN) und des Bibliotheksverbunds St.Gallen-Appenzell, denen eine Vielzahl von allgemeinen öffentlichen Bibliotheken, Schul- und anderen Bibliotheken angehören, ausgebaut (vgl. Abs. 4.5.1, «Strukturell wirkende Massnahmen») und dabei folgende Ziele erreicht werden:

- besserer Kundenservice durch bibliothekarische Kooperation,
- verstärkte Nutzung von Synergien zwischen den Bibliotheken durch Kooperation,
- Unterstützung kleinerer Bibliotheken durch zentrale Dienstleistungen.

Die Bibliothekskommission erteilte im Berichtsjahr einer Projektgruppe unter Leitung der Kantonsbibliothekarin Sonia Abun-Nasr den Auftrag:

- eine Ist-Aufnahme des SGBN und des Bibliotheksverbunds SG-Appenzell durchzuführen,
- aufgrund der Ist-Aufnahme die Situation der Verbünde (Stärken und Schwächen) zu analysieren,
- eine Bedarfsanalyse zu erarbeiten
- und unter Berücksichtigung regionaler und nationaler Entwicklungen die gewünschte Ausrichtung und Positionierung der St.Galler Verbünde zu klären.

Die Ist-Aufnahmen und Situationsanalysen (SWOT-Analysen) wurden erstellt und von der Bibliothekskommission verabschiedet. Zur Erstellung der Bedarfsanalyse wurde eine Umfrage erarbeitet und im Dezember unter den Bibliotheken durchgeführt. Die Bedarfsanalyse wird im März 2017 abgeschlossen sein und erste Szenarien für eine mögliche Weiterentwicklung der regionalen Verbundstrukturen werden der Bibliothekskommission zur Diskussion und Beschlussfassung zum weiteren Vorgehen vorliegen.

### **2.4 Erster kantonaler Bibliothekspreis**

Im Mittelpunkt des kantonalen Bibliothekstags, der am Freitag, 3. Juni 2016, im Raum für Literatur in der Hauptpost St.Gallen stattfand, stand die Verleihung des ersten kantonalen Bibliothekspreises. Aus den im Jahr 2015 geförderten Projekten wurden von der Bibliothekskommission folgende fünf Projekte nominiert:

- Projekt «Medienlabor» der Stadtbibliothek Katharinen, St.Gallen
- Projekt «Frühe Leseförderung» der Schul- und Gemeindebibliothek Walenstadt
- Projekt «Angebot Lesepate» der Bibliothek Uznach
- Projekt «Neupositionierung der Bibliothek St.Margrethen als multifunktionaler Ort» der Bibliothek St.Margrethen
- Projekt «Mobile Bibliothek für den Pilotbetrieb auf der Oberstufe Rapperswil-Jona» der Stadtbibliothek Rapperswil-Jona

Die Projekte wurden von den Verantwortlichen kurz vorgestellt. Anschliessend erkoren die anwesenden Bibliothekarinnen und Bibliothekare die Bibliothek St.Margrethen als Preisträgerin. Das Preisgeld betrug Fr. 2000.–.

### **2.5 Arbeitsgruppe Gemeinde- und Schulbibliotheken**

An ihrer Novembersitzung entsprach die Bibliothekskommission einem Antrag der ehemaligen kantonalen Kommission für Schul- und Gemeindebibliotheken, zukünftig im Auftrag der Bibliothekskommission

als «Arbeitsgruppe Gemeinde- und Schulbibliotheken» die Vernetzung und Zusammenarbeit der Bibliotheken in den Regionen zu unterstützen. Die Arbeitsgruppe wurde beauftragt, der Bibliothekskommission bis Februar 2017 ein Austausch- und Vernetzungskonzept als Basis für ihre Tätigkeit zur Genehmigung vorzulegen.

Die Arbeitsgruppe setzt sich wie folgt zusammen:

- Thomas Wieland, Geschäftsführer Bibliothekskommission (Leitung der AG)
- Jolanda Erismann, Leiterin Gemeindebibliothek Uzwil
- Richard Lehner, Leiter Bibliothek Rorschach-Rorschacherberg
- Paula Looser, Leiterin Bibliothek Ebnat-Kappel
- Kurt Sallmann, Kinder- und Jugendmedien Ostschweiz
- Irene Tschirky, Leiterin Mediathek Kantonsschule Sargans
- Stefan Wehrle, Amt für Volksschule, St.Gallen

## **2.6 Einzelprojekte und Fördermassnahmen**

### **2.6.1 Kurzbeschreibung der Förderrichtlinien**

Die Trägerschaften von Bibliotheken des Kantons St.Gallen können eine finanzielle Unterstützung zu folgenden Bereichen beantragen:

- Förderung des interkulturellen Angebots von Bibliotheken
- Förderung bibliothekarischer Angebote für Schulen
- Förderung von Angeboten der Leseförderung
- Förderung von Massnahmen für den barrierefreien Zugang zu Bibliotheken und ihren Angeboten
- Förderung von übergreifenden Themen

Sämtliche Unterlagen zur Bibliotheksförderung sind online zugänglich. Genauere Angaben sind zu finden unter: <http://www.sg.ch/home/kultur/kantonsbibliothek/bibliotheksfoerderung.html>

### **2.6.2 Eingegangene und bewilligte Förderanträge**

Im Berichtsjahr sind insgesamt 17 Förderanträge eingegangen. Davon sind 12 bewilligt worden.

Die Anträge verteilen sich auf die Förderbereiche wie folgt:

<b>Förderbereiche</b>	<b>Anträge</b>
Förderung des interkulturellen Angebots von Bibliotheken	<b>1</b>
Förderung bibliothekarischer Angebote für Schulen	<b>2</b>
Förderung von Angeboten der Leseförderung	<b>6</b>
Förderung von Massnahmen für den barrierefreien Zugang zu Bibliotheken und ihren Angeboten	<b>1</b>
Förderung von übergreifenden Themen	<b>7</b>

Beantragt wurden Fördergelder in der Höhe von Fr. 118'350.–, bewilligt wurden Fr. 100'500.–.

Eine Übersicht mit Kurzbeschreibung der 12 geförderten Projekte findet sich im Anhang.

## **2.7 Berichterstattung zum St.gallischen Bibliothekswesen und zur Umsetzung der Strategie**

Kennzahlen (Diagramme) zur bibliothekarischen Grundversorgung des Kantons St.Gallen 2015 finden sich im Anhang.

# Anhang

## Geförderte Projekte 2016

### Förderbereich 1 Interkulturelle Angebote

Unterstützt wird die Schaffung bibliothekarischer Angebote für fremdsprachige Bevölkerungsgruppen.

### Förderbereich 2 Angebote für Schulen

Unterstützt wird die Schaffung bibliothekarischer Angebote für Schulen, die in Absprache mit Lehrpersonen erarbeitet werden und deren Unterricht in sinnvollerweise ergänzen.

#### Laufende Projekte:

Projekttitle	Projektbeschreibung	Projektträger	Bibliothekstyp
Bibliothek Ebnat-Kappel als Lernort – Entwicklung eines Spiralcurriculums zur Leseförderung und Vermittlung von Medien- und Informationskompetenz aufgebaut auf dem Lehrplan 21	Die Schul- und Gemeindebibliothek Ebnat-Kappel entwickelt zusammen mit Lehrpersonen ein modulares, aufeinander aufbauendes und praxistaugliches Baukastensystem in Form eines Kompetenzrasters. Die Grundlage dafür bilden die Kompetenzraster des Kompetenzraster-Netzwerks der Fächer Deutsch, Medien und Informatik sowie Natur-Mensch-Gesellschaft. Darauf basierend werden kompetenzorientierte Aufgabenstellungen erarbeitet. Die Aufgaben sollen lebensnahe Herausforderungen darstellen, bei denen die Wissensinhalte des Spiralcurriculums angewendet werden können. Erfahrungen mit kompetenzorientierten Aufgabenstellungen bewirken mit hoher Wahrscheinlichkeit, dass Kinder- und Jugendliche auch in zukünftigen Lebenssituationen bibliothekarische Angebote nutzen.	Verein Bibliothek/ Ludothek Ebnat-Kappel  Kontakt: Paula Looser, Leiterin Bibliothek Ebnat-Kappel biblio-ek@bluewin.ch	Schul- und Gemeindebibliothek

### Förderbereich 3 Leseförderung

Unterstützt werden Projekte oder die Schaffung bibliothekarischer Angebote zur Leseförderung.

#### Durchgeführte Projekte:

Projekttitle	Projektbeschreibung	Projektträger	Bibliothekstyp
Kinder- und Jugendmedienfestival	Vorbereitung und Durchführung eines zweitägigen Kinder- und Jugendmedienfestivals unter dem Motto «Monster, Gruseliges, Ekliges». Der erste Teil des Projekts umfasste die Planung, Vorbereitung und Gestaltung des Festivals. Dazu erarbeitete eine Arbeitsgruppe, bestehend aus vier Personen (eine Projektleiterin mit Erfahrung im Bereich Kinder- und Jugendmedienfestival, eine Bibliothekarin, eine Bibliothekarin und Lehrerin Mittelstufe, eine Lehrerin Oberstufe) ein detailliertes Konzept, das die Inhalte, die am Festival angeboten und durchgeführt wurden, auflistete und beschrieb. Autoren und Autorinnen wurden angefragt und Workshops ausgearbeitet. Der zweite Teil des Projekts beinhaltete die Durchführung des Festivals an den beiden vorgesehenen Tagen, wovon der Freitag den Schulen vorbehalten war und der Samstag als Familientag konzipiert wurde. Der dritte Teil des Projekts war der Nachbereitung bzw. Evaluation des Festivals gewidmet.	Schulamt der Stadt St.Gallen  Kontakt: Christa Oberholzer, Leiterin Stadtbibliothek St.Gallen christa.oberholzer@ stadt.sg.ch	Stadtbibliothek

Neues Angebot von Medien-Boxen für externe Schulen	Die Bibliothek Wattwil stellt als zusätzliches Angebot für spezialisierte Schulen (Heilpädagogische Schule, Sprachförderzentrum und Sonderschulheim Hochsteig) Medien-Boxen mit ca. 30–40 Medien bereit. Die Boxen sollen verschiedene Medien enthalten, die auch regelmässig getauscht werden können. Mit diesem Angebot erhofft sich die Bibliothek, dass mit den Medien-Boxen noch weitere Klassen dieser Schulen die Bibliothek nutzen und damit ein Beitrag zur Leseförderung geleistet werden kann.	Verein Bibliothek Wattwil Kontakt: Ruth Camenisch, Leiterin Gemeindebibliothek ruth.camenisch@thurweb.ch	Schul- und Gemeindebibliothek
Frühe Leseförderung (2. Antrag für 2016)	Mit dem mehrjährigen Projekt «Frühe Leseförderung» werden Familien aus allen Herkunfts- und Bildungsschichten möglichst früh und immer wieder im Bereich der Sprach- und Leseförderung unterstützt und dazu mit diversen Angeboten der Bibliothek (Buchstart, Spiel&Reim, Elternabend mit Schwerpunkt Sprachförderung, Begegnungsfest mit Vorlesestunden in verschiedenen Sprachen, Vorlesesequenzen, Spielgruppenmorgen, Lingualino, Erzählnacht, Lexeboxen für Kita, Infosequenz mit Merkblatt zum Thema «Der Leselernprozess beginnt vor der Schule», Angebot an fremdsprachigen Medien) erreicht. Im Jahr 2016 wurde die Aufbauarbeit aus dem Jahr 2015 (erster Antrag an die Bibliotheksförderung) weitergeführt und -entwickelt.	Bibliothekskommission Bibliothek Walenstadt Kontakt: Claudia Willi, Leiterin Bibliothek Walenstadt bibliothek@schule-walenstadt.ch	Schul- und Gemeindebibliothek
Aufbau Bestand für leseschwache Kinder mit und ohne Migrationshintergrund	Die Bibliothek Ebnet-Kappel baute einen Medienbestand für leseschwache Kinder und Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund auf. Das Projekt dient der Leseförderung und wirkt dem Leseknick im Übergang zur Pubertät entgegen. Die Bibliothek wird von 550 Schülerinnen und Schülern regelmässig besucht. Angeschafft wurde ein Bestand von rund 100 Medien mit Leseniveau A1/A2/B1/B2. Zusätzlich wurden leseanimatorische Aktivitäten mit und ohne Arbeitsblätter erarbeitet, die der Vermittlung des neuen Bestands dienen und die Wirkung steigern. Der neue Bestand wird in den Lehrerteams und den Schulklassen während des Bibliotheksbesuchs vorgestellt.	Verein Bibliothek/ Ludothek Ebnet-Kappel Kontakt: Sabine Gantner, Bibliothekarinnen Bibliothek Ebnet-Kappel biblio-ek@bluewin.ch	Schul- und Gemeindebibliothek
Lesen beim Warten	Die Stadtbibliothek Wil präsentiert in Arzt- oder Physiotherapiezentren eigens dafür angeschaffte Bücher mit ansprechendem Inhalt (Kurzgeschichten, humoristische Texte, Sachbücher) in dekorativen Kisten, um wartenden Patientinnen und Patienten die Zeit zu verkürzen. Mit einem Kleber in jedem Buch wird auf die Stadtbibliothek Wil aufmerksam gemacht.	Fachstelle Kultur Stadt Wil Kontakt: Barbara Sager-Bischoff, Bibliothekarinnen Stadtbibliothek Wil barbara.sager@stadtwil.ch	Stadtbibliothek
Leseförderung für Kinder von Klein bis Gross	Die Bibliothek Rheineck arbeitet daran, ein festes Angebot zur Leseförderung für Kinder und Jugendliche zu etablieren und in einem bestimmten Turnus anzubieten. Das Projekt beinhaltet diverse Veranstaltungen für Kinder verschiedener Altersgruppen (Geschichtensäckchen, Geschichtenkisten, Klassenführungen, Schultüten, Lesesommer).	Verein Bibliothek Rheineck Kontakt: Bettina Brunner, Leiterin Bibliothek Rheineck info@biblio-rheineck.ch	Stadtbibliothek Gemeindebibliothek

## Förderbereich 4 Barrierefreiheit

Unterstützt werden Massnahmen, welche die Nutzung von Bibliotheken für Menschen mit Behinderungen erleichtern. Ausgeschlossen sind Beiträge an die bauliche Einrichtung und die Ausstattung bei Errichtung und Erneuerung von Bibliotheken.

### Durchgeführte Projekte:

Projekttitel	Projektbeschreibung	Projektträger	Bibliothekstyp
Die Bibliothek kommt nach Hause	Mit dem Projekt werden Menschen erreicht, die aufgrund einer Einschränkung die Stadtbibliothek Wil nicht mehr selbständig besuchen können. Dank dem mobilen Bibliotheksdienst wird es einfach, die Stadtbibliothek zu nutzen. Die freiwilligen Bücherbotinnen und -boten bringen Bücher und andere Medien auf Wunsch nach Hause und holen sie auch wieder ab. Eine Lieferung erfolgt in der Regel alle vier Wochen oder nach Absprache mit der Kundin oder dem Kunden.	Fachstelle Kultur Stadt Wil  Kontakt: Ruth Schlauri, Bibliothekarin Stadtbibliothek Wil ruth.schlauri@stadtwil.ch	Stadtbibliothek

## Förderbereich 5 Übergreifende Themen

Unterstützt werden innovative Projekte oder Kooperationsprojekte, die zur Erreichung der Leitsätze 1 und 2 der Bibliotheksstrategie und der damit verbundenen Ziele beitragen.

### Durchgeführte Projekte:

Projekttitel	Projektbeschreibung	Projektträger	Bibliothekstyp
Gutachten Bibliobus für die Gemeinde Gaiserwald	In einer Machbarkeitsstudie für maximal drei Varianten zum heutigen Medienmobil (Medienmobilservice in Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek St.Gallen) wurden die Voraussetzungen, die Anschaffungs- und Betriebskosten und die notwendige Vernetzung mit weiteren Gemeinden geklärt. Die drei Szenarien sind: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Betrieb eines Bibliobusses;</li> <li>– Kooperationsmodell mit der Stadtbibliothek St.Gallen;</li> <li>– Gemeindebibliothek mit Zentrumsfunktion.</li> </ul> Das Gutachten ist so angelegt, dass sich die drei Varianten auch auf andere Gemeinden mit ähnlicher Grösse übertragen lassen.	Gemeinde Gaiserwald  Kontakt: Boris Tschirky, Gemeindepräsident boris.tschirky@gaiserwald.ch	Stadtbibliothek
Die dynamische Bibliothek/ Ein Vermittlungsprogramm	Die Kunstbibliothek Sitterwerk plant ein mehrjähriges Projekt, das die bisher nur gelagerten Bücherbestände erstmals mit einer neuen RFID-Inventar-Technologie der Öffentlichkeit zugänglich machen wird. Besucherinnen und Besucher können experimentell mit RFID arbeiten und die Grenzen der Technik testen. So soll ein begeisternder Umgang mit Büchern, Wissen und Materialien demonstriert werden. Im Rahmen der Bibliotheksförderung wurde hauptsächlich um Unterstützung für die Vermittlung des Projekts angefragt. Die Kunstbibliothek möchte dabei gezielt mit der St.Galler GBS, den St.Galler Bibliotheken, der Bibliothek Andreas Züst und anderen Institutionen Workshops entwickeln, welche für beide Seiten von Interesse und Nutzen sein sollen, wo Fragen gestellt und die im Sitterwerk erarbeiteten Entwicklungen kritisch diskutiert werden. Zwei öffentliche Symposien im Januar 2017 und Ende 2018 sollen das Vermittlungsprogramm lancieren und abschliessen. Zudem soll 2017 eine Serie von Workshops für Studierende der GBS St.Gallen und der HTW Chur stattfinden. Ebenfalls sollen für Mitarbeitende der St.Galler Bibliotheken Workshops oder Weiterbildungsveranstaltungen ausgearbeitet und 2017/2018 durchgeführt werden.	Sitterwerk  Kontakt: Roland Früh, Leiter Kunstbibliothek roland.frueh@sitterwerk.ch	Spezialbibliothek

Meine Bibliothek – Meine Bücher (Lesebiografie)	Zur Feier ihres 30-jährigen Bestehens spricht die Frauenbibliothek Wyborada Jung und Alt auf ihre Lesegewohnheiten an. Die aufgezeichneten Lesebiografien – es sind 40 in Aussicht genommen – werden in der Bibliothek gezeigt und/oder je während einer Woche auf der Homepage veröffentlicht. Es wird eine Dokumentation auf 5 USB-Sticks erstellt und Interessierten zur Verfügung gestellt.	Frauenbibliothek- und Fonotek Wyborada  Kontakt: Regula Lüscher, Bibliotheksleiterin info@wyborada.ch	Spezialbibliothek
Umsetzung Austausch- und Vernetzungskonzept	Das Konzept «Förderung der Zusammenarbeit und Vernetzung der Gemeinde- und Schulbibliotheken im Kanton St.Gallen» beinhaltet Ideen, Massnahmen und Ziele, wie die Arbeitsgruppe Gemeinde- und Schulbibliotheken gemeinsam mit den Bibliotheken in und zwischen den Regionen die Zusammenarbeit und Vernetzung stärken kann. Dabei werden Themenschwerpunkte gesetzt, die in Bezug zur Bibliotheksstrategie stehen. Die Umsetzung erfolgt in den Jahren 2017 und 2018.	Arbeitsgruppe Gemeinde- und Schulbibliotheken  Kontakt: Thomas Wieland, Leiter Arbeitsgruppe thomas.wieland@sg.ch	

## Laufende Projekte:

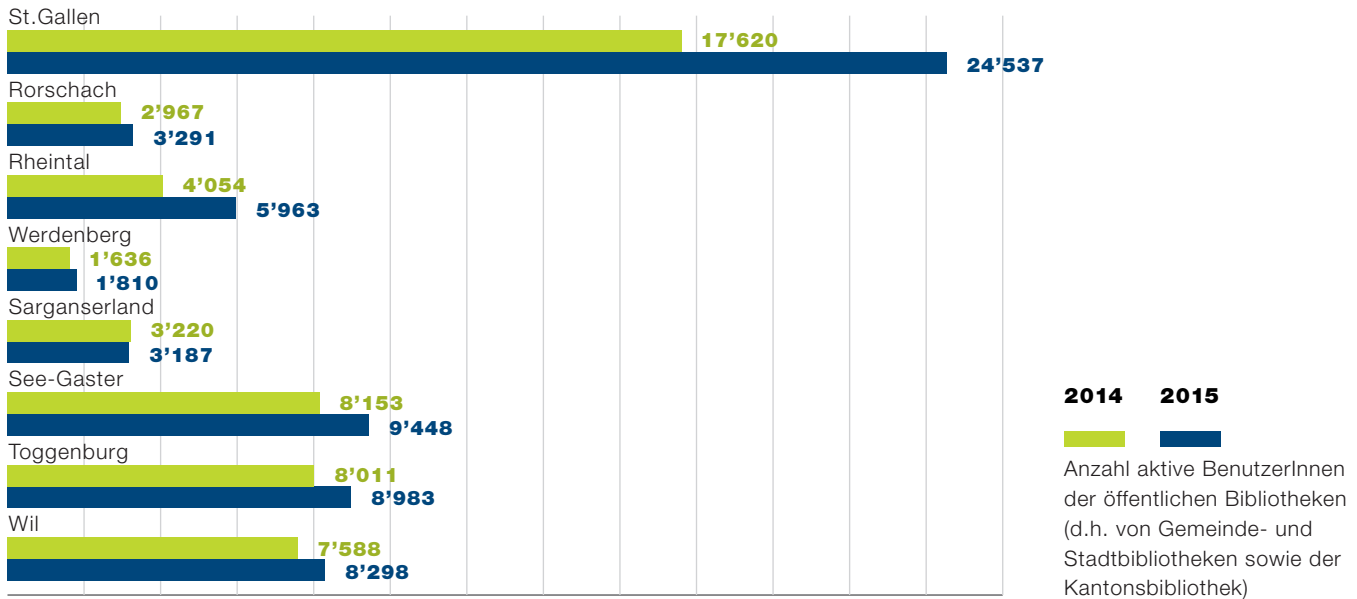
Projekttitle	Projektbeschreibung	Bibliothekstyp	
Die dynamische Bibliothek/ Ein Vermittlungsprogramm	Die Kunstbibliothek Sitterwerk plant ein mehrjähriges Projekt, das die bisher nur gelagerten Bücherbestände erstmals mit einer neuen RFID-Inventar-Technologie der Öffentlichkeit zugänglich machen wird. Besucherinnen und Besucher können experimentell mit RFID arbeiten und die Grenzen der Technik testen. So soll ein begeisternder Umgang mit Büchern, Wissen und Materialien demonstriert werden. Im Rahmen der Bibliotheksförderung wurde hauptsächlich um Unterstützung für die Vermittlung des Projekts angefragt. Die Kunstbibliothek möchte dabei gezielt mit der St.Galler GBS, den St.Galler Bibliotheken, der Bibliothek Andreas Züst und anderen Institutionen Workshops entwickeln, welche für beide Seiten von Interesse und Nutzen sein sollen, wo Fragen gestellt und die im Sitterwerk erarbeiteten Entwicklungen kritisch diskutiert werden. Zwei öffentliche Symposien im Januar 2017 und Ende 2018 sollen das Vermittlungsprogramm lancieren und abschliessen. Zudem soll 2017 eine Serie von Workshops für Studierende der GBS St.Gallen und der HTW Chur stattfinden. Ebenfalls sollen für Mitarbeitende der St.Galler Bibliotheken Workshops oder Weiterbildungsveranstaltungen ausgearbeitet und 2017/2018 durchgeführt werden.	Sitterwerk  Kontakt: Roland Früh, Leiter Kunstbibliothek roland.frueh@sitterwerk.ch	Spezialbibliothek
Meine Bibliothek – Meine Bücher (Lesebiografie)	Zur Feier ihres 30-jährigen Bestehens spricht die Frauenbibliothek Wyborada Jung und Alt auf ihre Lesegewohnheiten an. Die aufgezeichneten Lesebiografien – es sind 40 in Aussicht genommen – werden in der Bibliothek gezeigt und/oder je während einer Woche auf der Homepage veröffentlicht. Es wird eine Dokumentation auf 5 USB-Sticks erstellt und Interessierten zur Verfügung gestellt.	Frauenbibliothek- und Fonotek Wyborada  Kontakt: Regula Lüscher, Bibliotheksleiterin info@wyborada.ch	Spezialbibliothek
Umsetzung Austausch- und Vernetzungskonzept	Das Konzept «Förderung der Zusammenarbeit und Vernetzung der Gemeinde- und Schulbibliotheken im Kanton St.Gallen» beinhaltet Ideen, Massnahmen und Ziele, wie die Arbeitsgruppe Gemeinde- und Schulbibliotheken gemeinsam mit den Bibliotheken in und zwischen den Regionen die Zusammenarbeit und Vernetzung stärken kann. Dabei werden Themenschwerpunkte gesetzt, die in Bezug zur Bibliotheksstrategie stehen. Die Umsetzung erfolgt in den Jahren 2017 und 2018.	Arbeitsgruppe Gemeinde- und Schulbibliotheken  Kontakt: Thomas Wieland, Leiter Arbeitsgruppe thomas.wieland@sg.ch	

# Kennzahlen

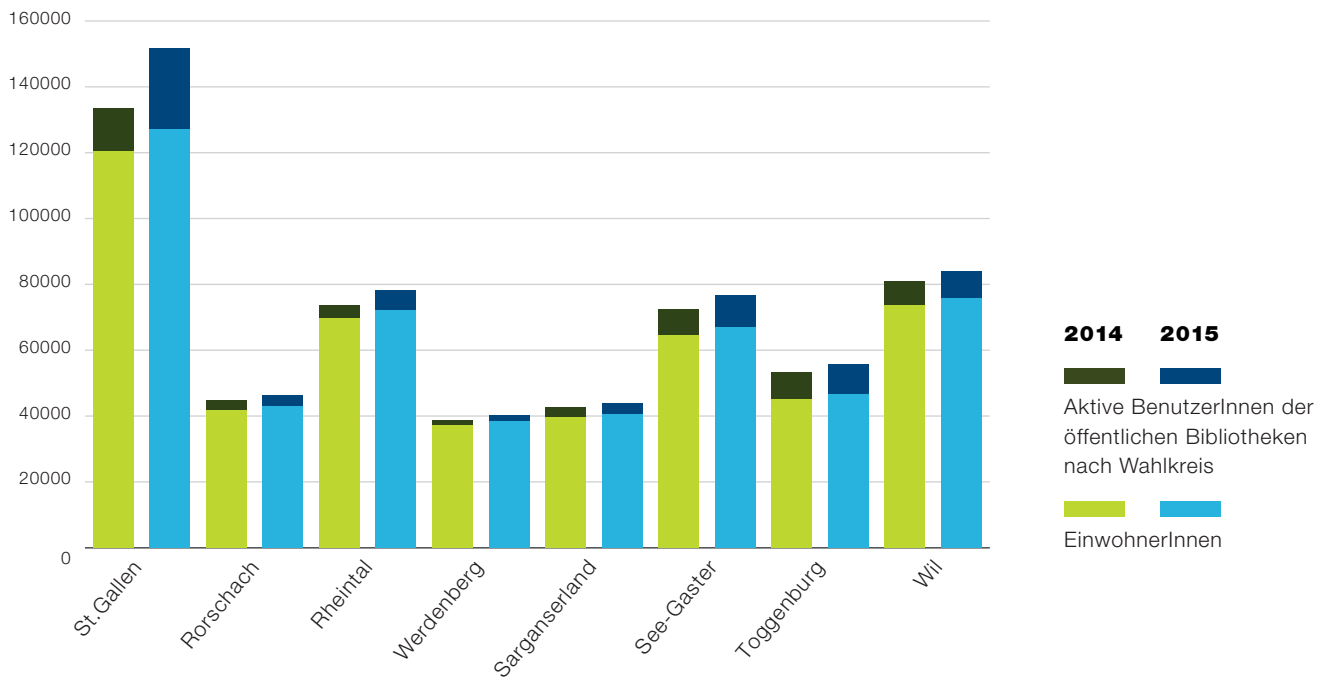
zur bibliothekarischen Grundversorgung  
des Kantons St.Gallen 2015



## 1. Aktive BenutzerInnen

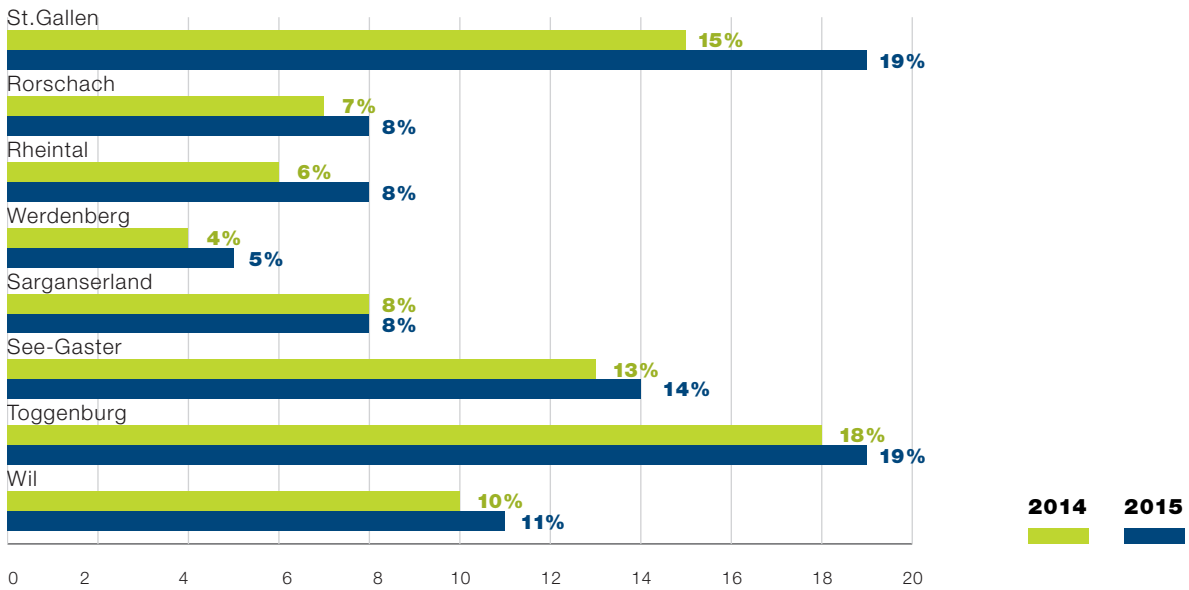


## 2.1 Marktdurchdringung

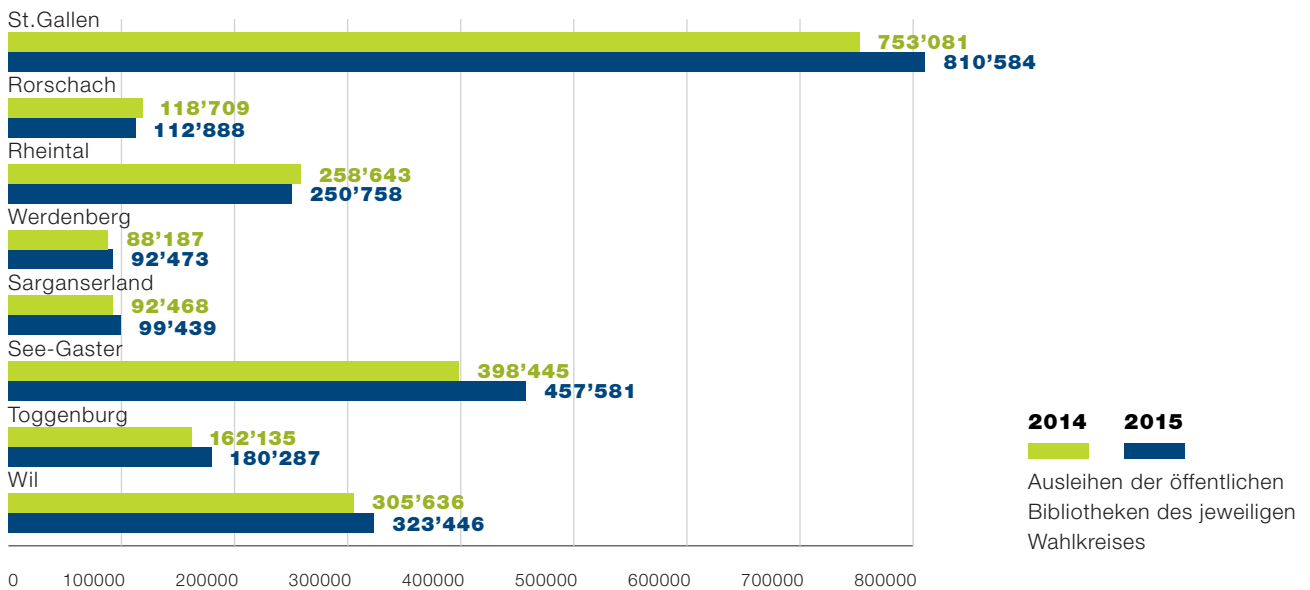




## 2.2 Marktdurchdringung

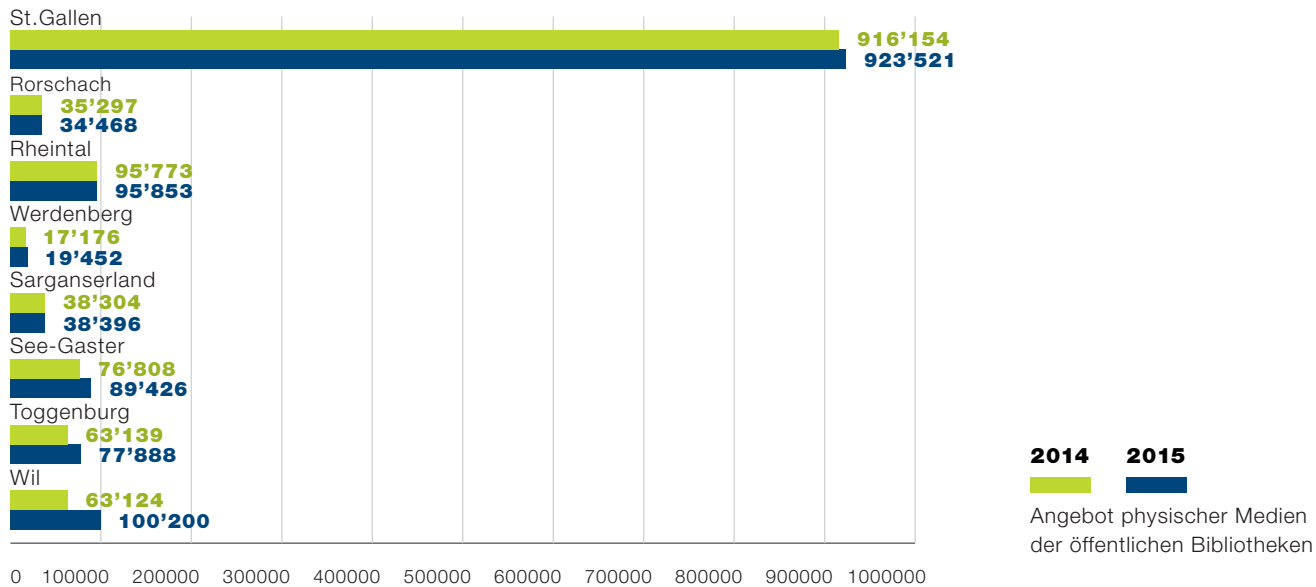


## 3. Ausleihen



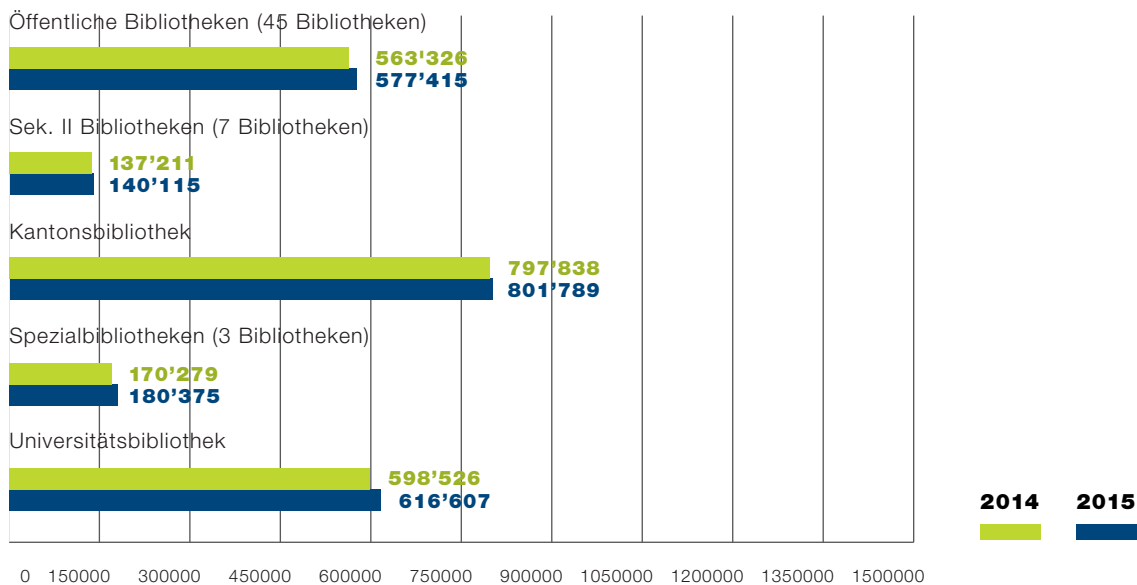
#### 4.1 Physisches Medienangebot

der öffentlichen Bibliotheken und der Kantonsbibliothek gerechnet nach Wahlkreis



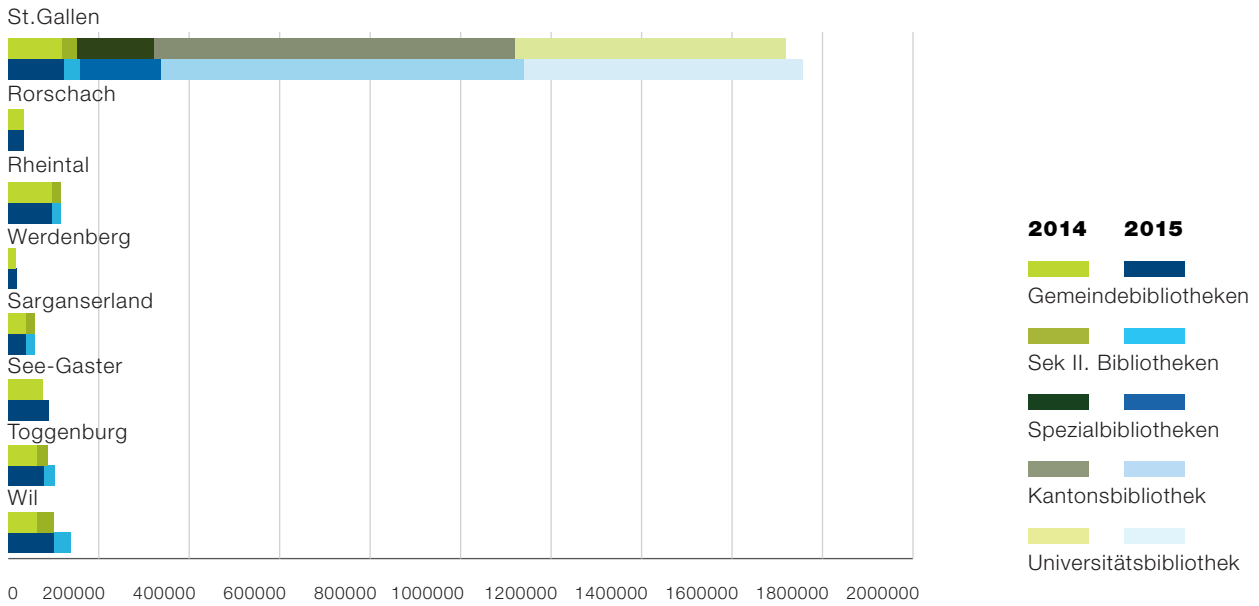
#### 4.2 Physisches Medienangebot

des Kantons St. Gallen nach Bibliothekstyp



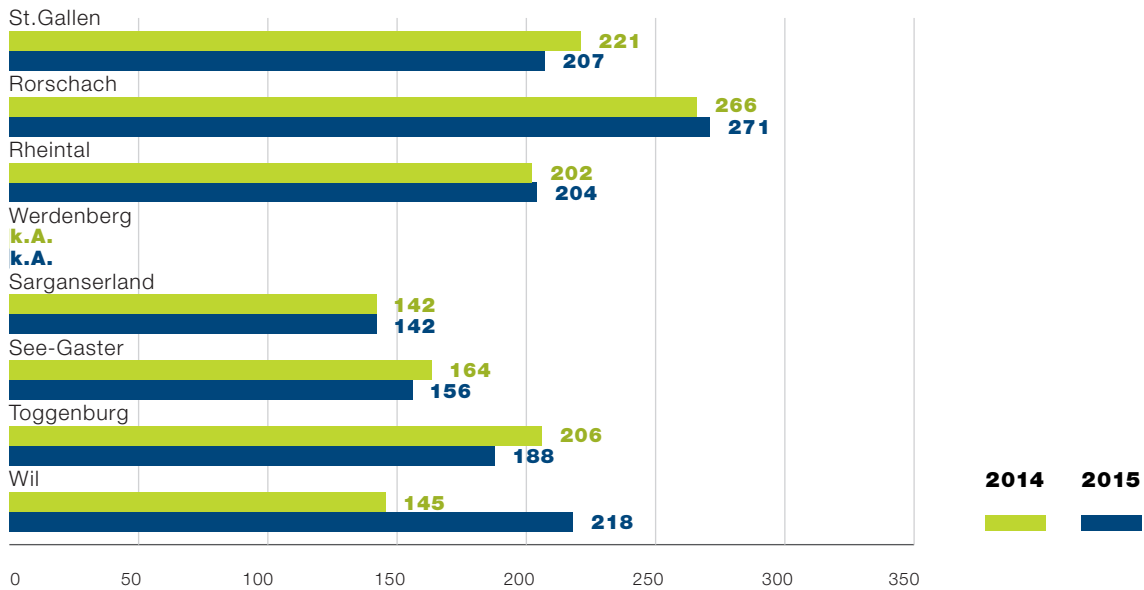
### 4.3 Physisches Medienangebot

aller Bibliothekstypen des Kantons St.Gallen nach Wahlkreis gerechnet



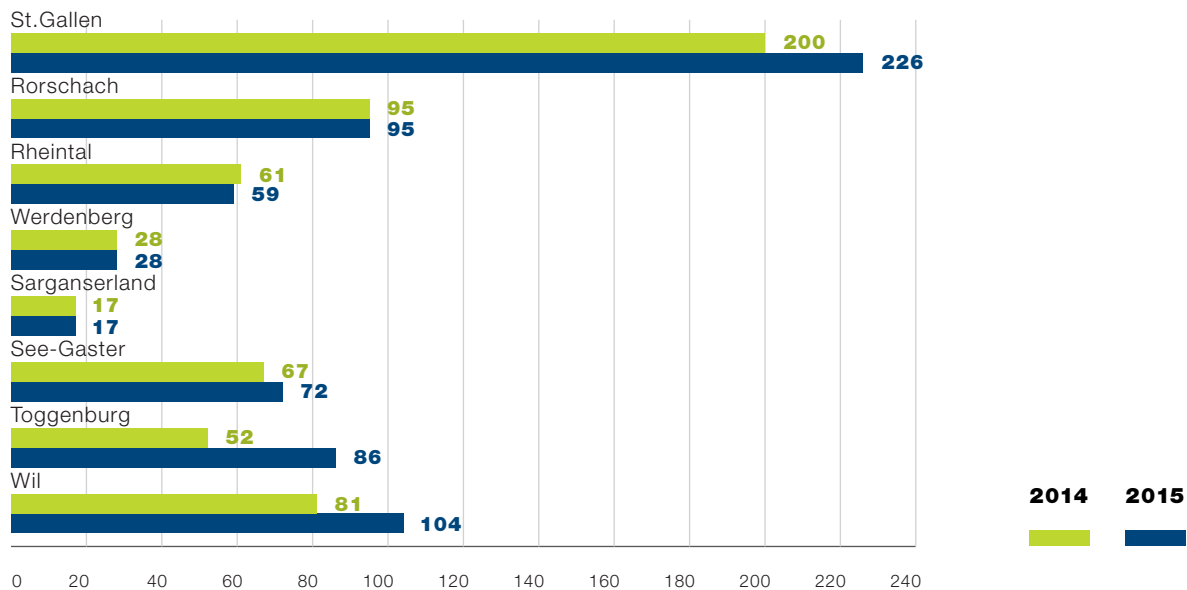
### 5. Jahresöffnungszeit

Durchschnittliche Jahresöffnungszeit der öffentlichen Bibliotheken pro Wahlkreis

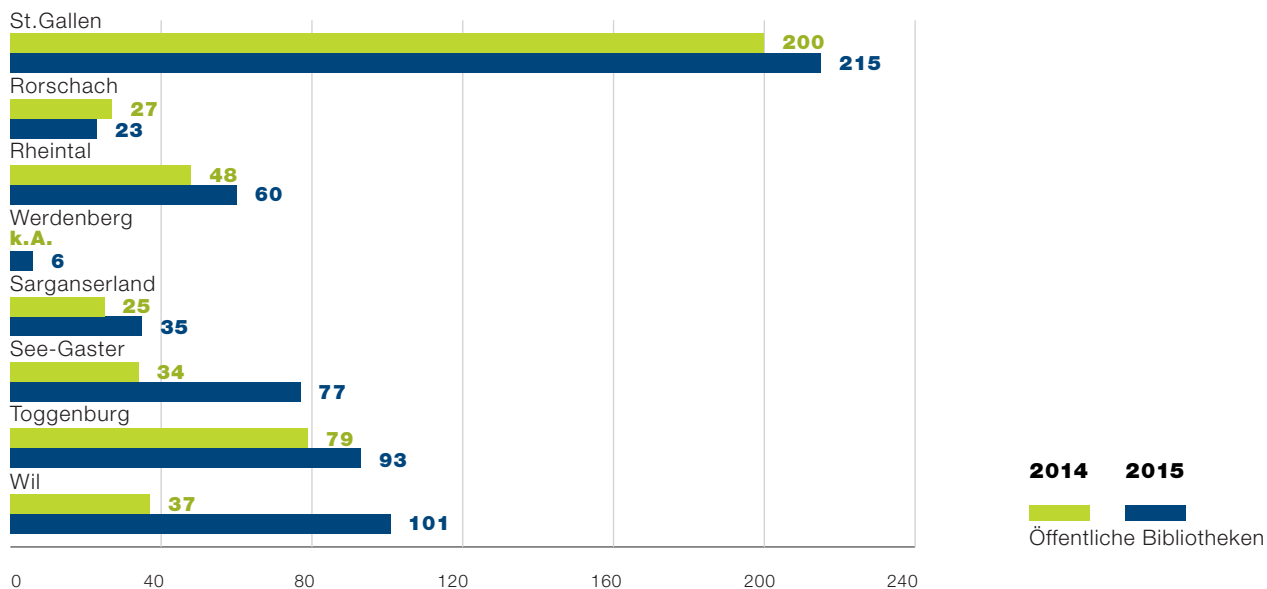


## 6. Total der Publikumsarbeitsplätze

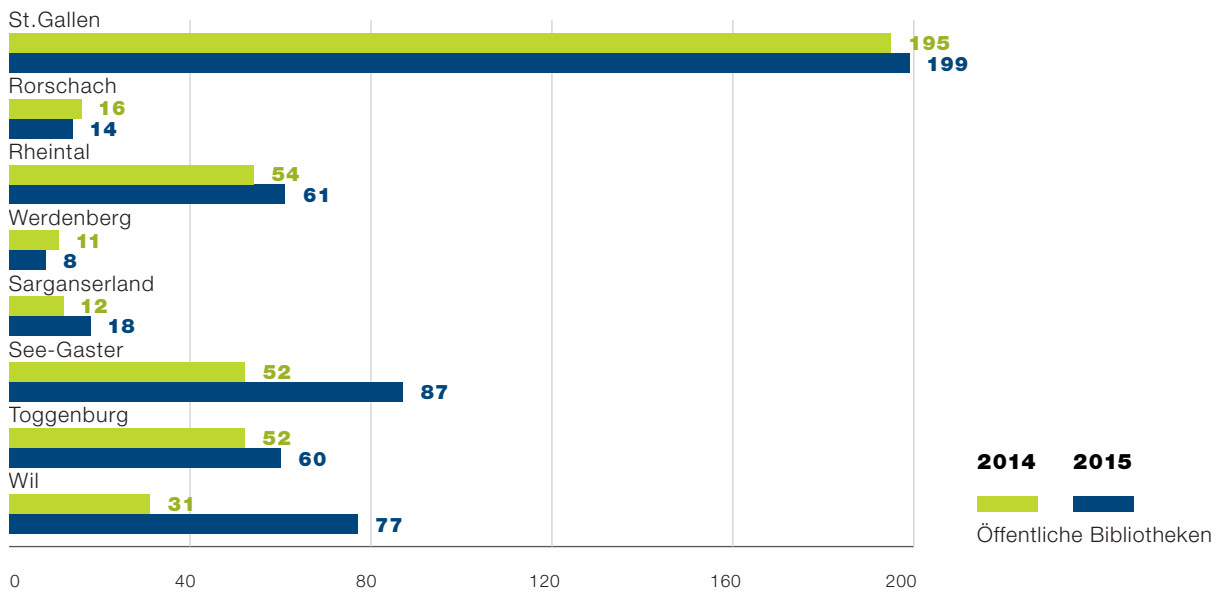
der öffentlichen Bibliotheken der Wahlkreise und der Spezialbibliotheken mit Kantonsbibliothek



## 7. Veranstaltungen (inkl. Ausstellungen)



## 8. Führungen und Schulungen



## **Impressum**

---

### **Redaktion**

Amt für Kultur  
Kantonale Bibliothekskommission  
Thomas Wieland

### **Gestaltung**

TGG Hafen Senn Stieger



**Amt für Kultur**  
**Kanton St.Gallen**

---

**St.Leonhard-Strasse 40**

---

**9001 St.Gallen**

---

**[www.kultur.sg.ch](http://www.kultur.sg.ch)**

---